Buchungssatz

Theorie und Aufgaben

Verlag: www.rw-v.ch

G3 Buchungssatz

Der Buchungssatz ist eine Buchungsanweisung, welches Konto mit entsprechendem Betrag ins Soll bzw. ins Haben eingetragen werden muss. In dem Kapitel „G2 Hauptbuch“ haben Sie kennen gelernt, wie ein Konto zu führen ist. Nun ist es in der Praxis nicht mehr möglich in angemessener Zeit, die Geschäftsfälle in die Konten einzutragen, da schon bei kleineren Unternehmen beispielsweise das Konto Kasse mehrere hundert Seiten pro Jahr haben kann. Deshalb gibt es die Buchungssätze mit denen wir dem Buchhaltungsprogramm im Journal die Anweisung geben, welches Konto ins Soll und welches ins Haben eingetragen werden muss.

Ein Buchungssatz in 5 Schritten bilden:

Schritt 1: Welche Konten werden durch den Geschäftsfall verändert?
Schritt 2: Sind die Konten Aktiv oder Passiv?
Schritt 3: Nehmen die Konten zu oder ab?
Schritt 4: Sind die Konten im Soll oder im Haben?
Schritt 5: Soll vor Haben + Betrag (Formel)

Die Schritte 1-4 sind die Vorbereitung für den Buchungssatz.
Der Schritt 5 ist der eigentliche Buchungssatz

Geschäftsfall: Barbezug vom Postkonto CHF. 1'000.--
1: Kasse Post
2: Aktiv Aktiv
3: + -
4: Soll Haben
5: Kasse / Post 1'000.--

Das Journal ist die chronologische Erfassung aller Buchungen eines Unternehmens.

Journal

Nr.	Soll	Haben	Betrag in CHF
1	Kasse	Post	1'000

Bilden eines Buchungssatzes, mit dem Journal als universelles Konto.

Sie Können aber auch das Journal als ein universelles Konto ansehen, das weder Aktiv noch Passiv ist. Statt dass Sie wie bisher jeden Eintrag in das entsprechende Konto eingetragen haben, tragen Sie den Namen vom Konto, welches Sie auf der Sollseite eintragen im Journal ins Soll ein und den Namen des Kontos, welches sie im Haben eintragen möchten ins Haben vom Journal ein und der Betrag noch in die Spalte Betrag. Nun haben Sie dem Buchhaltungsprogramm die Anweisung gegeben in welches Konto welcher Betrag ins Soll bzw. ins Haben muss.

Journal

Nr.	Soll	Haben	Betrag
1	Kasse	Post	1'000

Alles was im Journal ins Soll eingetragen wird, ist auch im entsprechenden Konto im Soll. In diesem Beispiel die Kasse.

Alles was im Journal ins Haben eingetragen wird, ist auch im entsprechenden Konto im Haben. In diesem Beispiel die Post.

Mit dem Soll- und Habeneintrag wird dem Buchhaltungsprogramm mitgeteilt, bei welchem Konto der Eintrag ins Soll bzw. ins Haben gehört.

Der Betrag wird nun bei der Kasse ins Soll eingetragen und bei der Post ins Haben.

Kasse

Soll		Haben	
AB	200		
1	1'000		

Post

Soll		Haben	
AB	3'150		
		1	1'000

Welche der beiden Varianten Sie zum Bilden eines Buchungssatzes benutzen ist Ihnen überlassen. Beide sind richtig und führen zum gleichen Ergebnis.

G3 Buchungssatz

Beispielaufgaben

a) Anfang letzten Jahres hatten die Konten der Einzelunternehmung Gerd Bucher Handelsunternehmen, folgende Bestände:

Aktiven : Kasse 200.--, Post 10'500.--, Mobilien 8'000.--, Fahrzeuge 12'000.--

Passiven : VLL (Kreditoren) 3'000.--, Bankschuld 2'500.--, Darlehensschuld 10'000.--, Eigenkapital 15'200.--

Tragen Sie die Bestände in die Konten ein:

1. Barbezug vom Postkonto CHF 500.--.
2. Wir bezahlen eine Rechnung durch Postgiro CHF 3'000.--.
3. Wir verkaufen alte Möbel. Der Kunde bezahlt mit einer Maestrokarte CHF 800.--.
4. Wir bezahlen die neu gekauften Möbel mit der Postcard CHF 1'200.--.

Geschäftsfall	**1**		**2**		**3**		**4**	
1	Kasse	Post	VLL (Kreditoren)	Post	Bank	Mobilien	Post	Mobilien
2	Aktiven	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven	Aktiven	Aktiven	Aktiven
3	+	-	-	-	-	-	-	+
4	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Haben	Soll
5	Kasse / Post 500.-		VLL (Kreditoren) / Post 3'000.--		Bank / Mobilien 800.--		Mobilien / Post 1'200.--	

Journal

Nr.	Soll	Haben	Betrag in CHF
1	Kasse	Post	500
2	VLL (Kreditoren)	Post	3'000
3	Bank	Mobilien	800
4	Mobilien	Post	1'200

Aktiven

Kasse

Soll		Haben	
AB	200		
1	500		
		SB	700
	700		700

Post

Soll		Haben	
AB	10'500		
		1	500
		2	3'000
		4	1'200
		SB	5'800
	10'500		10'500

Mobilien

Soll		Haben	
AB	8'000		
		3	800
4	1'200		
		SB	8'400
	9'200		9'200

Fahrzeuge

Soll		Haben	
AB	12'000		
		SB	12'000
	12'000		12'000

Passiven

VLL (Kreditoren)

Soll		Haben	
		AB	3'000
2	3'000		
	3'000		3'000

Bank

Soll		Haben	
		AB	2'500
3	800		
SB	1'700		
	2'500		2'500

Darlehensschuld

Soll		Haben	
		AB	10'000
SB	10'000		
	10'000		10'000

Eigenkapital

Soll		Haben	
		AB	15'200
SB	15'200		
	15'200		15'200

Wenn das Konto im Journal auf der Sollseite ist, muss auch das Konto im Hauptbuch im Soll stehen.

Vergünstigungen

Rabatt: Ein Rabatt ist eine prozentuale Vergünstigung, die beim Kauf und Verkauf zum Tragen kommt. Wir können Rabatte bekommen oder Rabatte geben.

Skonto: Der Skonto ist dem Rabatt sehr ähnlich mit dem Unterschied, dass für einen Skontoabzug eine Bedingung gestellt wird. Meist gibt es Skonto, wenn schneller bezahlt wird als vereinbart.
Beispiel: Zahlbar innerhalb 30 Tagen Netto, bei Zahlung innerhalb 10 Tagen 2% Skonto.
Skonto darf erst gebucht werden, wenn die Rechnung auch bezahlt wird. Erst dann wissen wir, dass auch pünktlich bezahlt wird.

Gutschrift: Eine Gutschrift ist eine Vergünstigung, die nicht in % sondern in CHF. gewährt wird, unabhängig vom Betrag.

Rücksendungen: Rücksendungen entstehen durch falsche Lieferungen oder Defekte. Hier beispielsweise werden Artikel zurückgeschickt. Auch dies ist eine Vergünstigung, denn die Artikel, die wir zurückschicken, müssen wir nicht bezahlen.

Bei allen Vergünstigungen, ausser dem Skonto werden die Vergünstigungen direkt der Rechnung abgezogen, wenn Sie schon auf der Rechnung enthalten sind. Also wird in so einem Fall nur noch der Restwert gebucht.
Nachträgliche Vergünstigungen sind **immer** zu buchen.

Alle Vergünstigungen: Rabatt, Skonto, Gutschrift und Rücksendungen führen zum gleichen Buchungssatz bei gleichem Geschäftsfall. Eine Vergünstigung führt dazu, dass die Rechnung abnimmt aber auch der Wert von dem Artikel, der gekauft oder verkauft wurde. Somit ist die Vergünstigung das Gegenteil der Rechnung und der Buchungssatz der Rechnung kann einfach umgedreht verwendet werden.
Es ist darauf zu achten, dass immer der Betrag der Vergünstigung gebucht wird und nicht der Restwert.

Der Wert von den Artikeln, die wir kaufen oder verkaufen, richtet sich immer danach wieviel wir dafür bezahlen müssen. Also nimmt der Wert des Artikels bei einer Vergünstigung immer ab.

Mehr als einen Buchungssatz pro Geschäftsfall

Es ist möglich, dass in einem Geschäftsfall mehr als eine Buchung gemacht werden muss. Als Beispiel sei hier der Skonto erwähnt, denn beim Skonto muss die Vergünstigung, also der Skonto und die Zahlung gebucht werden. Das sind zwei verschiedene Tätigkeiten in einem Geschäftsfall. Somit müssen für so einen Geschäftsfall zwei Buchungen gemacht werden.

Ziele

Sie können Buchungssätze richtig bilden und ins Journal eintragen.

Sie erkennen anhand eines Geschäftsfalles, ob es sich um mehr als eine Buchung handelt.

Sie können alle Vergünstigungen (Rabatt, Skonto, Gutschrift, Rücksendung) richtig buchen und ins Journal eintragen.

Sie können anhand des ausgefüllten Journals das Hauptbuch führen.

Vergünstigungen

Beispielaufgaben

Geschäftsfälle: 1.) Kauf eines Autos auf Kredit CHF 10'500.--.
2.) Wir erhalten 10% Rabatt auf den Kauf (siehe Nr. 1).
3.) Wir bezahlen die Rechnung per Banküberweisung.

Journal

Nr.	Soll	Haben	Betrag in CHF
1	Fahrzeuge	VLL (Kreditoren)	10'500
2	VLL (Kreditoren)	Fahrzeuge	1'050
3	VLL (Kreditoren)	Bank	9'450

Geschäftsfälle: 1.) Kauf eines Autos auf Kredit Katalogpreis CHF 10'500.--.
Auf der Rechnung werden 10% Rabatt abgezogen CHF 1'050.--
somit ist der Rechnungsbetrag CHF 9'450.--.
2.) Wir bezahlen die Rechnung per Banküberweisung.

Journal

Nr.	Soll	Haben	Betrag in CHF
1	Fahrzeuge	VLL (Kreditoren)	9'450
2	VLL (Kreditoren)	Bank	9'450

Geschäftsfälle: 1.) Kauf eines Autos auf Kredit CHF 10'500.--.
2.) Wir bezahlen die Rechnung unter Abzug von 2% Skonto per Banküberweisung.

Journal

Nr.	Soll	Haben	Betrag in CHF
1	Fahrzeuge	VLL (Kreditoren)	10'500
2a	VLL (Kreditoren)	Fahrzeuge	210
2b	VLL (Kreditoren)	Bank	10'290

G3 Aufgabe 1 10

Ausgangslage

Klaus Frucht hat vor 20 Jahren die Einzelunternehmung Lebensmittelhandel Frucht in Cham (ZG), gegründet. Mit seinen 3 Angestellten arbeitet er im Lebensmittelhandel und beliefert Hotels, Restaurants und Supermärkte mit regionalen Lebensmitteln.
Nun möchte er die Unternehmung vergrössern und kauft sich deshalb eine eigene Immobilie.

Kontenplan

Kassa	Lieferwagen	Passivdarlehen
Post	Direktionsfahrzeug	Hypotheken
FLL (Debitoren)	Immobilien	Eigenkapital
Warenbestand	VLL (Kreditoren)	
Mobiliar	Bank	

Aufgabenstellung

a) Machen Sie für die untenstehende Geschäftsfälle Schritt 1 - 4 zum Bilden eines Buchungssatzes.
b) Füllen Sie das Journal aus.

Nr.	Geschäftsfall
1	Postüberweisung aufs Bankkonto CHF 300'000.--.
2	Für den Kauf der Liegenschaft nimmt die Unternehmung Frucht eine Hypothek über CHF 1'000'000.-- bei ihrer Hausbank auf. Der Betrag wird auf das Bankkonto der Unternehmung einbezahlt.
3	Die Einzelunternehmung, Lebensmittelhandel Frucht, kauft sich ein neues Lieferfahrzeug. Der Kaufpreis von CHF 65'000.-- bezahlt sie per Postfinancecard.
4	Kauf der Liegenschaft durch Banküberweisung CHF 1'300'000.--.
5	Kauf von neuen Büroeinrichtungen mit der gesamten EDV-Anlage CHF 25'000.-- per Maestrokarte.
6	Die Bareinnahmen der Lieferungen wird auf unser Bankkonto einbezahlt CHF 8'000.--.
7	Wir nehmen ein Darlehen beim Bruder des Eigentümers auf CHF 100'000.--. Das Darlehen wird uns bar ausbezahlt.
8	Kauf des Direktionsfahrzeuges beim Autohaus Melber. Der Betrag von CHF 100'000.-- wird gleich bar bezahlt.
9	Ausserdem verkaufen wir das alte Direktionsfahrzeug an die Tochter des Eigentümers. Diese bezahlt uns bar CHF 16'000.--.
10	Wir bezahlen für den Umbau eines der Lagerhallen CHF 80'000.-- mit Bankgiro
11	Wir bezahlen ein Teil der Hypothek an die Bank zurück CHF 15'000.--. Das Geld wird unserem Bankkonto belastet.
12	Die Transportkosten für die Lieferung der EDV-Anlage belaufen sich auf CHF 80.-- und werden dem Spediteur bar bezahlt.
13	Teilrückzahlung des Darlehens vom Bruder des Eigentümers CHF 10'000.--. Wir übergeben ihm das Geld gleich an Ort und Stelle.
14	Ein Teil der Lieferung (siehe Nr. 5) ist bei genauer Betrachtung defekt. Wir reklamieren den Schaden und erhalten bar zurück CHF 800.--.
15	In einem Lieferwagen wird eine Hebebühne eingebaut, CHF 5'000.--. Der Betrag wird unserem Bankkonto belastet.

a)

GF1		GF2		GF3	
1		1		1	
2		2		2	
3		3		3	
4		4		4	

GF4		GF5		GF6	
1		1		1	
2		2		2	
3		3		3	
4		4		4	

GF7	
1	
2	
3	
4	

GF8	
1	
2	
3	
4	

GF9	
1	
2	
3	
4	

GF10	
1	
2	
3	
4	

GF11	
1	
2	
3	
4	

GF12	
1	
2	
3	
4	

GF13	
1	
2	
3	
4	

GF14	
1	
2	
3	
4	

GF15	
1	
2	
3	
4	

Journal

Nr.	**Buchungssatz**		**Betrag in CHF**
	Soll	Haben	

G3 Aufgabe 2 12

Ausgangslage

Das Handelsunternehmen Klaus Bucher Schuhhandel ist im Wandel. Die Geschäftsräume sollen erneuert werden und das Sortiment gründlich überarbeitet.

Kontenplan

Kasse	FLL (Debitoren)	VLL (Kreditoren)
Post	Fahrzeuge	Darlehen
Bank	Mobilien	Eigenkapital

Aufgabenstellung

a) Machen Sie für die untenstehende Geschäftsfälle Schritt 1 - 4 zum Bilden eines Buchungssatzes.
b) Füllen Sie das Journal aus.

Nr.	Geschäftsfall
1	Die Rechnung für den Kauf neuer Schuhgestelle bei der Unternehmung Gestell GmbH, für CHF 3'800.-- trifft ein.
2	Barverkauf von alten Schuhgestellen für CHF 500.--.
3	Wir kaufen eine neue Registrierkasse. Der Lieferant Kassa AG schliesst die Kasse auch gleich an und überprüft alle Funktionen. Der Rechnungsbetrag lautet auf CHF 6'325.20.
4	Wir überweisen vom Post- aufs Bankkonto CHF 10'000.--.
5	Kunden bezahlen ihre offenen Rechnungen auf unser Bankkonto CHF 900.--.
6	Für den Kauf eines neuen Geschäftsautos nimmt die Unternehmung Klaus Bucher Schuhhandlung ein Darlehen beim Bruder des Eigentümers auf CHF 50'000.--. Der Bruder übergibt das Geld bar.
7	Verkauf des nicht mehr benötigten Geschäftsautos im Wert von CHF 15'000.-- auf Rechnung.
8	Klaus Bucher holt das neue Geschäftsauto bei der Garage Müller AG ab und bezahlt der Garage bar CHF 45'823.45.
9	Bei der anschliessenden Fahrt nach Hause fällt Klaus Bucher ein Kratzer im Tacho auf. Er wendet das Fahrzeug sofort und fährt zurück in die Garage. Die Garage Müller gibt ihm deshalb ein Rabatt von CHF 500.-- bar.
10	Der Käufer des alten Geschäftsautos zahlt seine Rechnung (siehe Nr. 7) per Postgiro.
11	Wir bezahlen die Rechnung von (Nr. 3) per E-Banking.
12	Wir erhalten die Rechnung für die neue Kassentheke, CHF 18'253.20.
13	Wir bezahlen einige offene Lieferantenrechnungen per Post, CHF 4133.15.
14	Wir zahlen ein Teil des Darlehens (Nr. 6) zurück CHF 10'000.-- und überweisen das Geld per Bankgiro.
15	Kunden zahlen auf unser Bankkonto (CHF 6123.80).

a)

GF1		GF2		GF3	
1		1		1	
2		2		2	
3		3		3	
4		4		4	

GF4		GF5		GF6	
1		1		1	
2		2		2	
3		3		3	
4		4		4	

GF7	
1	
2	
3	
4	

GF8	
1	
2	
3	
4	

GF9	
1	
2	
3	
4	

GF10	
1	
2	
3	
4	

GF11	
1	
2	
3	
4	

GF12	
1	
2	
3	
4	

GF13	
1	
2	
3	
4	

GF14	
1	
2	
3	
4	

GF15	
1	
2	
3	
4	

Journal

Nr.	**Buchungssatz**		**Betrag in CHF**
	Soll	Haben	

G3 Aufgabe 3 14

Ausgangslage

Marianne Huber gründete eine Einzelunternehmung. Sie hat die Möglichkeit im Einkaufscenter Stücki in Basel eine kleine Ladenfläche zu mieten. Dort möchte sie mit selbst entworfenen Kleidungsstücken handeln. Ihr Bankkonto ist im Minus.

Kontenplan (in alphabetischer Reihenfolge)

Bank	Fahrzeuge	VLL (Kreditoren)
Darlehensforderung	FLL (Debitoren)	
Darlehensverbindlichkeit	IT Anlagen	
Eigenkapital	Kasse	
Einrichtungen	Post	

Aufgabenstellung

a) Machen Sie für die untenstehende Geschäftsfälle Schritt 1 - 4 zum Bilden eines Buchungssatzes.
b) Füllen Sie das Journal aus.

Nr.	Geschäftsfall
1	Frau Huber nimmt ein Darlehen im Namen der Unternehmung auf. Die Mutter von Frau Huber überweist ihr dafür aufs Bankkonto der Unternehmung CHF 150'000.--.
2	Die Einzelunternehmung Huber kauft Kleidergestelle im Wert von CHF 10'000.-- bei der Model AG ein und bezahlt diese bar.
3	Der Computer und die Telefonanlage werden installiert. Dafür zahlt die Unternehmung bar CHF 3'600.--.
4	Um Rechnungen zu bezahlen, überweist die Unternehmung 15'000.-- von ihrem Bankkonto auf ihr Postkonto.
5	Frau Huber kauft sich als Geschäftsauto einen kleinen, süssen Smart. Dafür bezahlt sie mit ihrer Bankkarte dem Händler CHF 11'741.50.
6	Die Ladentheke wird von der Firma Ladenbau GmbH geliefert und auch gleich mit Bargeld bezahlt CHF 7'834.--.
7	Die Tageseinnahmen werden in den Nachttresor der Bank einbezahlt, CHF 35'000.--.
8	Die Unternehmung läuft so gut, dass Frau Huber ihrer Mutter das gesamte Darlehen per Postgiro zurückbezahlt.
9	Bei den Kleidergestellen gab es defekte. Frau Huber gibt daher alle Gestelle zurück und sucht sich einen besseren Lieferanten. Sie erhält das Geld auf ihr Postkonto.
10	Die Unternehmung läuft so gut, dass Frau Huber ihrer besten Freundin, die in finanziellen Schwierigkeiten steckt, ein Darlehen vom Bankkonto der Unternehmung gewährt. CHF 50'000.--
11	Der Tresorbestand wird auf die Post einbezahlt, CHF 20'000.--.
12	Kauf der neuen Gestelle bei der Firma Qualität AG. Die neuen Gestelle werden geliefert und auch gleich fix montiert. Die Kosten von CHF 45'000.-- werden per Postgiro beglichen.
13	Nun kauft sie für die Unternehmung eine elektronische Kasse. Diese Kasse macht für sie schon die halbe Buchhaltung. Dafür bezahlt sie dem Lieferanten, der Cash System AG, CHF 9'753.20 per Banküberweisung.
14	Die Freundin von Nr. 10 kann ein Teil des Darlehens zurückbezahlen. Auf unserem Postkonto wird daher der Betrag von CHF 5'000.-- überwiesen.
15	Die Unternehmung Huber verkauft den Smart, da die Inhaberin mit der Farbe nicht mehr zufrieden ist. Sie erhält eine Gutschriftanzeige der Bank von CHF 8'700.--.

a)

GF1		GF2		GF3	
1		1		1	
2		2		2	
3		3		3	
4		4		4	

GF4		GF5		GF6	
1		1		1	
2		2		2	
3		3		3	
4		4		4	

GF7	
1	
2	
3	
4	

GF8	
1	
2	
3	
4	

GF9	
1	
2	
3	
4	

GF10	
1	
2	
3	
4	

GF11	
1	
2	
3	
4	

GF12	
1	
2	
3	
4	

GF13	
1	
2	
3	
4	

GF14	
1	
2	
3	
4	

GF15	
1	
2	
3	
4	

Journal

Nr.	**Buchungssatz**		**Betrag in CHF**
	Soll	Haben	

G3 Aufgabe 4 16

Ausgangslage

Wir, die Treuhandunternehmung Kreuzer AG, haben einen neuen Kunden. Für die Einzelunternehmung Selina Scherer Werkzeughandel, soll die Eröffnung der Unternehmung verarbeitet werden und die Buchhaltung geführt werden.
Das Bankkonto von der Unternehmung Scherer ist Aktiv.

Kontenplan (ungeordnet)

Eigenkapital	Immobilien	Fahrzeuge
Kasse	Hypothek	EDV- Anlagen
Lagergestelle	Post	VLL (Kreditoren)
Bank	Darlehensforderung	FLL (Debitoren)
Büroeinrichtung	Darlehensschuld	Verkaufseinrichtung

Aufgabenstellung

Führen Sie das Journal der Unternehmung Selina Scherer Werkzeughandel.

Nr.	Geschäftsfall
1	Frau Scherer eröffnet ein Postkonto in dem sie ihr Startkapital auf das neue Postkonto der Unternehmung einbezahlt CHF 140'000.--.
2	Als erstes kauft die Einzelunternehmung eine Geschäftsliegenschaft für CHF 280'000.-- auf Rechnung.
3	Für das Bezahlen der Geschäftsliegenschaft nimmt die Unternehmung eine Hypothek von CHF 200'000.-- auf.
4	Der Rest der Liegenschaft wird per Postüberweisung beglichen.
5	Um auch etwas bar bezahlen zu können, hebt Frau Scherer CHF 450.-- vom Postkonto ab.
6	Die Rechnung für diverse Einrichtungsgegenstände der Verkaufsfläche ist eingetroffen CHF 15'000.--.
7	Kauf eines Geschäftsautos auf Kredit CHF 44'735.--.
8	Für die Büroeinrichtung erhalten wir eine Rechnung von CHF 2'133.75.
9	Den Computer und den Drucker kaufen wir bar CHF 420.--.
10	Bevor Frau Scherer für die Lager noch etwas kaufen kann, merkt sie, dass zu wenig Kapital der Unternehmung zur Verfügung gestellt wurde und erhöht ihr Kapital um CHF 30'000.-- durch Postgiro.
11	Frau Scherer eröffnet ein Bankkonto für die Unternehmung und zahlt vom Postkonto auf das neue Bankkonto CHF 10'000.--.
12	Die Firma, welche uns die Einrichtungsgegenstände für die Verkaufsfläche geliefert hat, wird langsam ungeduldig. Wir bezahlen die Rechnung von Nr. 6 per Postüberweisung.
13	Frau Scherer merkt, dass sie etwas zu knapp kalkuliert hat. Die Unternehmung nimmt ein Darlehen beim Vater der Eigentümerin auf CHF 50'000.--. Das Geld überweist er auf das Bankkonto der Unternehmung.
14	Die ersten Kunden bezahlen ihre Rechnungen CHF 650.-- per Postüberweisung.
15	Wir bezahlen alle unsere offenen Lieferantenrechnungen CHF 46'868.75 per Bankzahlung.

G3 Aufgabe 4

Journal

Nr.	Buchungssatz		Betrag in CHF
	Soll	Haben	

G3 Aufgabe 5 18

Ausgangslage

Der Dozent Hubert Bäumlein, gründet eine Privatschule in Form einer Einzelunternehmung. Da die meisten Dozenten etwas selbstverliebt sind nennt er seine Schule "Huber Bäumlein High Quality School". Der Ort der Schule ist in Zug. Er hat dafür 5 Kollegen angeworben und zwei Personen für das Sekretariat. Das Bankkonto ist im +.

Kontenplan (ungeordnet)

Darlehensverbindlichkeit	Fahrzeuge	Post
Kasse	Bank	FLL (Debitoren)
VLL (Kreditoren)	EDV- Anlagen	Hypothek
Eigenkapital	Immobilien	
Einrichtungen Schulzimmer	Einrichtungen Büro / Sekretariat	

Aufgabenstellung

Führen Sie das Journal der Schule "Hubert Bäumlein High Quality School".

Nr.	Geschäftsfall
1	Kauf der Geschäftsliegenschaft für CHF 380'000.--. Der Kauf wird über das Konto VLL gebucht.
2	Bei unserer Hausbank nehmen wir eine Hypothek im Betrag von CHF 200'000.-- auf. Das Geld wird auf das Bankkonto einbezahlt.
3	Kreditkauf von Stühlen und Tischen für die Klassenzimmer CHF 2'500.--.
4	Barkauf von Computern fürs Büro CHF 6'320.55.
5	Banküberweisung der Schuld von Nr. 1.
6	Barquittung für den Kauf von Büromöbeln bei Micasa für CHF 941.30.
7	Der Bruder des Eigentümers ist erfolgreicher Geschäftsmann. Er gewährt uns ein Darlehen von CHF 30'000.-- und zahlt das Geld auf unser Bankkonto ein.
8	Diverse Rechnungen werden per Postgiro bezahlt CHF 844.20.
9	Wir erhalten eine Gutschriftanzeige der Bank für bezahlte Kundenrechnungen CHF 5'235.20.
10	Zwei Stühle des Kaufes von Nr. 3 haben Schönheitsflecken. Wir erhalten 10% Rabatt.
11	Die Computer von Nr. 4 waren Ausstellungsstücke. Beim Kauf wurde vergessen diesen Rabatt ab zu ziehen. In der Buchhaltung erkennen Sie den Fehler und reklamieren. Sie erhalten bar CHF 650.-- zurück.
12	Die Schulden bei einem Lieferanten werden durch Postüberweisung beglichen CHF 3'400.--.
13	Ein Kunde begleicht die bereits verbuchte Schuld durch Bankgiro CHF 2'100.--.
14	Die Rechnung für den Server trifft ein CHF 6'134.20.
15	Kauf eines gebrauchten Geschäftsautos CHF 9'744.15. Das Auto wird gleich bar bezahlt.
16	Bareinzahlung aufs Postkonto CHF 5'000.--.
17	Nachträglich erhalten wir 5% Rabatt auf Nr. 14.
18	Bankbelastung für die Rechnung von den Stühlen und Tischen für die Klassenzimmer (siehe Nr. 3 + 10).

G3 Aufgabe 5

Journal

Nr.	Buchungssatz		Betrag in CHF
	Soll	Haben	

G3 Aufgabe 6 20

Ausgangslage

Die technische Kauffrau, Ruth Halter, hat vor 15 Jahren eine Handelsunternehmung als Einzelunternehmung gegründet. Nun ist es an der Zeit alles etwas zu erneuern.

Kontenplan

Kassa	Aktivdarlehen	VLL (Kreditoren)
Post	Verpackungsmaschinen	Passivdarlehen
Bank	Einrichtungen	Eigenkapital
FLL (Debitoren)	Fahrzeuge	
Vorräte	Büromaschinen	

Aufgabenstellung

Führen Sie das Journal der Unternehmung Ruth Halter Handelsunternehmen.

Nr.	Geschäftsfall
1	Barkauf von neuen Bürostühlen CHF 800.--.
2	Das neue Geschäftsauto bei Auto Huber zahlen wir gleich bar CHF 35'241.20.
3	Die Ladeneinrichtung wird auf Rechnung gekauft, CHF 18'733.--.
4	Die alten Bürostühle und die Ladeneinrichtung werden einem Alteisenhändler verkauf. Wir erhalten dafür bar CHF 81.35.
5	Die Schuld von Kunden wird durch Bankgiro beglichen CHF 2'431.15.
6	Die alte Verpackungsmaschine kann für CHF 341.50 auf Rechnung verkauft werden.
7	Wir haben das alte Geschäftsauto im Internet zum Kauf angeboten. Nun hat sich ein Interessent gemeldet und zahlt bar CHF 9'844.--.
8	Kauf einer neuen Verpackungsmaschine CHF 3'875.60.
9	Zahlung von Lieferantenrechnungen per Post CHF 4'833.65.
10	Die gesamte EDV wird erneuert. Wir bezahlen dem Lieferanten CHF 3'188.40 bar.
11	10% Rabatt auf Nr. 8.
12	CHF 500.-- Gutschrift auf Nr. 3.
13	Der Bruder der Eigentümerin gewährt dem Geschäft ein Darlehen und zahlt CHF 20'000.-- in bar ein.
14	Mehrere Kunden bezahlen ihre Rechnung auf unser Postkonto CHF 685.40.
15	Überweisung vom Post- aufs Bankkonto CHF 15'000.--.
16	Das Guthaben der Lieferanten wird per Banküberweisung bezahlt CHF 6'741.20.
17	Wir erhalten eine Mahnung für verspätete Zahlungen CHF 475.30.
18	Vor der Bezahlung der Rechnung, per Post, von Nr.3 und der Gutschrift von Nr. 12 wird 2% Skonto abgezogen.

G3 Aufgabe 6

Journal

Nr.	**Buchungssatz**		**Betrag in CHF**
	Soll	Haben	

G3 Aufgabe 7 22

Ausgangslage

Herr Marc Huber schliesst seine Parfümerie, die er als Einzelunternehmung führt. Mit 65 Jahren will er sich zur Ruhe setzen und seine Kinder wollen die Parfümerie nicht übernehmen. Sie behandeln für ihn alle Geschäftsfälle die zur Schliessung führen.

Kontenplan

Kasse	Ladenmobilien	Bank
Post	Fahrzeuge	Eigenkapital
FLL (Debitoren)	EDV – Anlagen	
Debitoren Kreditkarte	VLL (Kreditoren)	
Büromobilien	Kreditoren Kreditkarte	

Aufgabenstellung

Führen Sie das Journal für die Einzelunternehmung Marc Huber Parfümerie.

Nr.	Geschäftsfall
1	Bankgutschrift für die bereits verbuchten Kreditkartenzahlungen der Kunden CHF 480.20.
2	Verkauf der ganzen Ladeneinrichtungen an unseren Nachfolger Herr Max Miller. Er bezahlt in bar CHF 7'833.15.
3	Die elektronische Kasse will Herr Miller nicht haben. Wir können sie aber dem Hersteller zurückgeben und erhalten dafür CHF 620.30 in bar.
4	Herr Huber überschreibt das Fahrzeug auf seinen Namen und nimmt es somit aus der Unternehmung raus. Als Wert hat er 14'730.60 in der Buchhaltung.
5	Die letzten Kundenrechnungen werden auf unser Postkonto einbezahlt CHF 631.40.
6	Das ganze Büromobiliar wird einem Alteisenhändler verkauf. Wir erhalten dafür bar CHF 241.80.
7	Die EDV Anlage verschenkt er seinen Kindern. Die Anlage wird in der Buchhaltung mit CHF 810.50 bewertet.
8	Die Bank belastet uns die Kreditkartenzahlungen der letzten Wochen, CHF 91.70.
9	Die Lieferantenrechnungen werden per Postgiro bezahlt CHF 687.30.
10	Die letzten Zahlungen der Kunden per Kreditkarte werden unserem Bankkonto gutgeschrieben, CHF 99.70.
11	Herr Huber kündet das Postkonto und hebt alles Geld bar ab, CHF 5'431.20.
12	Es tauchen noch zwei Rechnungen auf, die wir bezahlen müssen. Dazu überweist Herr Huber CHF 955.50 vom Bankkonto.
13	Ein Kunde hat noch eine Rechnung gefunden. Er bringt uns das Geld bar zur Abschiedsparty CHF 30.70.
14	Das Bankkonto der Unternehmung wird zum privaten Bankkonto, darauf waren noch CHF 40'730.40.
15	Das ganze Bargeld von CHF 10'388.40 nimmt Herr Huber aus der Kasse und schliesst somit das Geschäft für immer.

G3 Aufgabe 7

Journal

Nr.	Buchungssatz		Betrag in CHF
	Soll	Haben	

G3 Aufgabe 8 24

Ausgangslage

Back und Gut ist eine Einzelunternehmung, die mit Bäckereibedarf handelt. Gegründet wurde die Unternehmung vor 30 Jahren von Peter Gut. Die Verkäufe sind alle auf Rechnung.

Kontenplan

Kasse	Verpackungsmaschinen	Debitkartenschuld
Post	Mobiliar	Passivdarlehen
Bank	Fahrzeuge	Hypothek
FLL (Debitoren)	Immobilien	Eigenkapital
Darlehensforderung	VLL (Kreditoren)	

Aufgabenstellung

Führen Sie das Journal für die Unternehmung Back und Gut Bäckereibedarf.

Nr.	Geschäftsfall
1	Der Sohn des Eigentümers braucht dringend Geld. Deshalb leiht die Unternehmung dem Sohn CHF 30'000.-- und überweist das Geld per Postgiro.
2	Herr Gut will sich privat ein Auto kaufen. Dafür bezieht er von der Kasse CHF 20'000.-- als Kapitalrückzug.
3	Einige Kunden bezahlen per Banküberweisung CHF 14'820.40.
4	Teilrückzahlung der Hypothekarschuld per Banküberweisung CHF 15'000.--.
5	Wir erhalten eine Rechnung einer Bauunternehmung CHF 31'000.-- für den Anbau an unser Geschäftsgebäude. Anbau CHF 36'000.-- Rabatt CHF 5'000.-- Rechnungsbetrag CHF 31'000.--
6	Wir haben einige neue Kunden gewonnen, dadurch sind unsere Verpackungsmaschinen überlastet. Darum kaufen wir zwei neue Maschinen auf Rechnung (CHF 71’380.--).
7	Neue Tische sind auch nötig, bei einem Ausstatter bekommen wir 3 neue Tische. Diese CHF 600.-- bezahlen wir mit der Maestrokarte.
8	Der PC ist ausgestiegen nun bringen wir den alten PC zum Entsorgen und kaufen auch gleich einen neuen Computer. Wir zahlen bar CHF 740.30.
9	Wir bezahlen unsere Schuld beim Lieferanten durch Banküberweisung CHF 6'488.20.
10	15% Rabatt auf den Kauf der Verpackungsmaschinen.
11	Kunden zahlen ihre Schuld durch Postgiro CHF 460.10.
12	Die Rechnung der Verpackungsmaschinen wird unter Abzug von 2% Skonto per Bank bezahlt.
13	Für die Auslieferung von unseren Produkten brauchen wir einen neuen LKW. Wir erhalten den neuen LKW mit Rechnung für den Betrag von CHF 340'000.--.
14	Zahlung der Rechnung per Postkonto Nr. 5. Wir können noch 2% Skonto abziehen.
15	Die Steuerrechnung trifft ein CHF 15'830.15.
16	Wir bezahlen die Rechnung von Nr. 13 pünktlich unter Abzug von 2% Skonto per Bankgiro.
17	Für verschiedene Käufe mit der Maestrokarte erhalten wir eine Belastungsanzeige unserer Bank CHF 890.10.
18	Bilder fürs Büro werden bar gekauft CHF 844.--.
19	Das Guthaben der Lieferanten wird per Postüberweisung bezahlt CHF 840.10.

G3 Aufgabe 8

Journal

Nr.	Buchungssatz		Betrag in CHF
	Soll	Haben	

G3 Aufgabe 9

Ausgangslage

Die Tierhandlung Happy Feet, handelt mit allen Tieren, die legal gehandelt werden dürfen. Der Inhaber Max Wolf hat die Unternehmung vor 15 Jahren als Einzelunternehmung gegründet. Wolf ist 60 Jahre alt und will die Unternehmung in naher Zukunft seinem Sohn Urs Wolf übergeben. Dazu holt er seinen Sohn in die Unternehmung um mit ihm, die Unternehmung für die Zukunft zu rüsten.

Kontenplan

Kasse	Ausstellungsterrarien	VLL (Kreditoren)
Post	Ausstellungskäfige	Kreditor Kreditkarten
FLL (Debitoren)	Ausstellungsaquarien	Kreditor Debitkarten
Debitor Kreditkarten	Mobilien	Bank
Debitor Debitkarten	Fahrzeuge	Eigenkapital

Aufgabenstellung

Führe Sie das Journal der Tierhandlung Happy Feet.

Nr.	Geschäftsfall
1	Bankgutschrift für Kundenzahlungen mit Postcard CHF 644.30.
2	Kreditkauf von neun Terrarien für unsere Schlangen CHF 2'435.--.
3	Wir erhalten eine Belastungsanzeige der Bank für den Kauf von neuen Büromöbeln, die wir mit Kreditkarten bezahlt haben. Der Kauf wurde bereits gebucht CHF 944.35.
4	Ein Kunde interessiert sich für die alten Terrarien, die wir durch die Neuen ersetzt haben. Er bezahlt für die alten Terrarien CHF 940.50 mit Kreditkarte.
5	Die Bank schickt uns eine Gutschriftanzeige für Kreditverkäufe CHF 341.20.
6	Das private Auto von Max Wolf wird der Unternehmung überschrieben CHF 41'815.--.
7	Die ganze EDV- Anlage wird erneuert. Wir kaufen neue Computer, Drucker und andere Geräte. Den Betrag von CHF 877.50 bezahlen wir mit der Maestrokarte.
8	Die Tageseinnahmen werden auf die Bank gebracht CHF 3'420.--.
9	Kunden bezahlen per Bankgiro CHF 450.30.
10	Wir bezahlen alle fälligen Rechnungen per Postgiro CHF 3'188.40.
11	Die Kreditkartenorganisation verrechnet unserem Bankkonto die Zahlung für verschiedene Käufe CHF 640.30.
12	20% Rabatt auf GF Nr. 2.
13	Das alte Geschäftsfahrzeug wird verkauft, Rechnungsbetrag CHF 8'460.80.
14	2% Skonto auf der Restschuld von Nr. 2 und 12.
15	Wir bezahlen die Rechnung (Nr. 2, 12, 14) per Postgiro.
16	Das Geld aus der Kasse wird über Nacht in den Tresor gelegt CHF 430.15.
17	Kauf von Ausstellungskäfigen bei Guantanamo Inc. 2 Käfige Preis per Stk. CHF 430.-- - 10% Händlerrabatt. Rechnungsbetrag: ?
18	Wir bezahlen den Kauf von neuen Aquarien mit der Bankkarte CHF 11'425.--.
19	Wir gewähren dem Käufer des Fahrzeuges einen Rabatt von CHF 2'320.--, da der Motor kurz nach dem Verkauf grosse Probleme machte.
20	Die alte EDV- Anlage wird einem Recyclingunternehmen gebracht. Wir erhalten dafür bar CHF 5.--.
21	Der Käufer des Fahrzeuges (Nr. 13 + 19) zahlt per Post unter Abzug von 2% Skonto.

G3 Aufgabe 9

Journal

Nr.	**Buchungssatz**		**Betrag in CHF**
	Soll	Haben	

1	Aktiven
10	**Umlaufvermögen**
100	**Flüssige Mittel**
1000	Kasse
1010	Post
1020	Bank (Bankguthaben)
110	**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**
1100	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen FLL (Debitoren)
114	**Übrigen kurzfristige Forderungen**
1190	Sonstige kurzfristige Forderungen
120	**Vorräte**
1200	Handelswarenvorräte
1210	Rohstoffe
1260	Fertige Erzeugnisse
1270	Unfertige Erzeugnisse
14	**Anlagevermögen**
140	**Finanzanlagen**
1440	Darlehen (Aktivdarlehen, Darlehensforderung)
150	**Mobile Sachanlagen**
1500	Maschinen und Apparate
1510	Mobiliar und Einrichtungen
1520	Büromaschinen
1530	Fahrzeuge
1540	Werkzeuge und Geräte
160	**Immobile Sachanlagen**
1600	Immobilien (Liegenschaften)

2	Passiven
20	**Kurzfristiges Fremdkapital**
200	**Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**
2000	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen VLL (Kreditoren)
210	**Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten**
2100	Bank (Bankverbindlichkeiten)
220	**Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten**
2210	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten
24	**Langfristiges Fremdkapital**
240	**Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten**
2450	Darlehen (Passivdarlehen, Darlehensverbindl.)
2451	Hypotheken
250	**Übrige langfristige Verbindlichkeiten**
2500	Übrige langfristige Verbindlichkeiten (unverzinslich)
28	**Eigenkapital**
2800	Eigenkapital

3	Betrieblicher Ertrag aus L. und L.
3000	Produktionserlös (Produktionsertrag
3200	Handelserlös (Warenertrag
3400	Dienstleistungsertrag (Honorarertrag)

4	Aufwand für Material und Handelswaren
4000	Materialaufwand (Produktion)
4200	Handelswarenaufwand (Warenaufwand)

5	Personalaufwand
5000	Lohnaufwand
5800	Übriger Personalaufwand

6	Übriger betr. Aufwand und Finanzergebnis
6000	Raumaufwand
6100	Unterhalt und Reparaturen URE
6105	Leasingaufwand mobile Sachanlagen
6200	Fahrzeugaufwand
6260	Fahrzeugleasing und -mieten
6300	Versicherungsaufwand
6400	Energie- und Entsorgungsaufwand
6500	Verwaltungsaufwand
6570	Informatikaufwand inkl. Leasing
6600	Werbeaufwand
6700	Übriger Betriebsaufwand
6800	Abschreibungen
6900	Finanzaufwand (Zinsaufwand)
6950	Finanzertrag (Zinsertrag)